



Ausgezeichnet: Sebastian Braun, Reiner Brinkmann, Valentina Wolf, Andreas Kornacki, Angelika Bielefeld, Stephan Nahrath | © Foto: WWE

Herford Kulturanker für Projekt mit Leuchtturm-Charakter ausgezeichnet

Die Westfalen Weser Energie (WWE) hat ein Projekt des Kulturankers Herford zum Leuchtturmprojekt erkoren. Eine Jury entschied das im Zuge der zehnten Aktion "Ideen werden Wirklichkeit - 100 Förderpakete für Vereine in der Region". WWE will damit besonders vorbildliche Aktivitäten und innovative Ideen unterstützen.

"Heribert und die Äbtissin" heißt das Projekt des Kulturankers. Schüler des Elisabeth von der Pfalz Berufskollegs hatten sich zum 400. Geburtstag der Namenspatronin ihrer Schule intensiv mit der Äbtissin des Herforder Damenstifts befasst.

Mehr als eine Million Euro ist in die Region geflossen

Das von einer Herforder Stadtführerin und einem Mitglied des Kulturankers geleitete Schulprojekt zielt darauf ab, ein Arbeitsheft von rund 50 Seiten für Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren zu erstellen. Die Kinder sollen dadurch das Leben der Äbtissin in ihrer Zeit kennen lernen. Zugleich reflektieren sie mit dem Turmfalken Heribert die Geschichte der Stadt. Jedem Grundschulkind in Herford soll ein Heft kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Neben der anspruchsvollen inhaltlichen Arbeit der Schüler hat die Jury die intensive projektbezogene Kooperation des Berufskollegs mit einer Stadtführerin und einem Mitglied des Vereins überzeugt. Denn auf diese Weise würden staatliche und zivilgesellschaftliche Aktivitäten im Interesse der Schüler miteinander verzahnt. Der Kulturanker erhält dafür 1.500 Euro.

Mehr 350.000 Euro gingen von der bisherigen Gesamtsumme an die 90 Leuchtturmprojekte und fast 560.000 Euro an die mehr als 970 weiteren Förderprojekte. In vergangenen zehn Wettbewerbsjahren haben sich rund 1.500 Vereine mit ihren Projekten beworben. Eine Million Euro floss in die Region.

Gesucht werden innovative Ansätze und Ideen

Gesucht wurden auch in diesem Jahr innovative Ansätze und Ideen, die zeitnah umsetzbar sind. In diesem Jahr gingen 144 Projektbewerbungen über das entsprechende Internetportal ein. Insgesamt wurden 100 Projekte prämiert, davon haben zehn Projekte die Jury besonders überzeugt. Sie wurden von den Jurymitgliedern als wegweisend anerkannt und damit als Leuchtturmprojekte ausgezeichnet.

"Die immer wieder hohen Bewerberzahlen zeigen, dass wir das regionale Engagement zielführend fördern", sagte WWE-Geschäftsführer Nahrath bei der Preisverleihung in Paderborn. Aber nicht nur im Hinblick auf diese Zahlen zeichnet sich ein bemerkenswertes Bild ab.

Die Vielzahl von Projektbewerbungen erscheine wie ein Spiegelbild der zivilgesellschaftlichen Wirklichkeit der Region, in der selbstorganisierte, vor allem im Verein organisierte Angebote dominierten.

Schöpferische Vielfalt und überschaubare Projekte

"Die Bürgergesellschaft zeichnet sich durch die schöpferische Vielfalt überschaubarer Projekte in der Lebenswelt der lokalen Vereine und Initiativen aus, die einen wesentlichen Beitrag zu Wohlfahrt und Demokratie leisten können", sagte Nahrath.

Der Jury gehörten Prof. Sebastian Braun und Heidi Berthold von der Freiwilligenakademie Niedersachsen an, Andreas Kersting vom NRW-Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, und WWE-Geschäftsführer Nahrath.

Bei der Vergabe haben alle Vereine die gleiche Chance, gefördert zu werden, weil es ein durchsichtiges Förderkonzept und klare Auswahlkriterien gibt. Damit ist eine hohe Transparenz über die Aufteilung der Fördermittel gegeben.